

daß in einer früheren Periode auch nicht alles Gold war, was gegläntzt hat; wir wollen also gerecht sein, und anerkennen das Gute, das uns die neue Zeit, der Fortschritt gebracht hat. Gerecht sein, heißt aber nicht blind sein gegen die Uebelstände, gegen die hochberechtigten Interessen, deren Unterdrückung eine autocratische Herrschaft sich zur Aufgabe stellte und deren Beseitigung jetzt mit frischer Kraft allseits verlangt wird. Vor allem das grundlegende Element, die geistige Erziehung unserer Jugend, die Schule. Aus ihr hervorgewachsen: die Ansprüche der socialen und wirtschaftlichen Interessen; als Grundstock der menschlichen Gesellschaft: das Stammesgefühl, die Nationalität. Endlich das geschichtliche Product aller dieser Factoren, die Treue für die historisch-politischen Individualitäten, welche in engerem Verbande die Reichseinheit bilden.

Das Rechtsbewußtsein des Staates und der Nation muß geweckt werden, Staat und Nation muß zur Erfüllung ihrer Pflicht zurückkehren und unablässig dem Ideale zustreben. Nur wer sein Thun und Handeln dem sittlichen Gesetze unterwirft; nur wer damit das Recht vergangener und zukünftiger Geschlechter zu schätzen weiß, bethätigt Rechtsbewußtsein und ist der Freiheit werth. **Jos. G. Müller.**

Politische Rundschau.

Inland.

Ueber die Interpellation Dr. Foregger und Genossen inbetreff der Cillier Sprachverordnung brachten das Laibacher Actien-Ruffenblatt einen Leitartikel, der trotz seiner beträchtlichen Länge nichts Bemerkenswerthes enthält, als einen fürchterlichen Aerger über die offenbar sehr gelungene Interpellation. Daß dabei einige Schimpfereien über die Cillier „Nemtschutarje“ und „Nemtschure“ vorkommen ist ja selbstverständlich. Wann werden diese Leute doch endlich anfangen sich Manieren anzueignen wie sie in besserer Gesellschaft üblich sind! Auch andere slovenische Blätter, wie z. B. „Slov. Svet“ geben sich sichtlich Mühe gegen die Interpellation sachlich zu kämpfen, allein ohne jeden Erfolg! Wenn Graf Taaffe seiner Antwort nach diesen lahmen und geistlosen Einwendungen einrichten wollte, dann wäre es um die muthwilligen wendischen Hezer in Cilli geschehen.

In Böhmen tobt der Kampf um das Weckelsdorfer Bezirksgericht ungeschwächt fort. In dem „goldenen slavischen Prag“ wurde in einer tschechischen Versammlung eine Resolution beschloffen und wie gewöhnlich auch „einstimmig“ angenommen, in welcher zum so und so vielen male das tschechische Staatsrecht reclamirt wurde, und daß die Königsfrönuung in nächster Zeit zu erfolgen sei.

Ausland.

Abermals eine Kundgebung des Papstes für die französische Republik! Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Papst den Mitgliedern des gegenwärtig dort tagenden katholischen Congresses neuerlich empfohlen, sich den in der letzten päpstlichen Encyclica enthaltenen Weisungen zu unterwerfen, das heißt den Kampf gegen die Republik aufzugeben und letztere als eine von Gott eingesetzte Regierung anzuerkennen. Die Entschiedenheit, mit welcher Leo XIII. die Parteigänger des Königthums von den Hochschözen des Clerus abzuschütteln sucht, wird nicht verfehlen, auch dort Aufsehen zu erregen, wo man die bedächtigen und opportunistischen Politik des gegenwärtigen Tiaratragers kennt.

Nun ist auch die Ministerkrisis in Rom zu Ende. Den Vorsitz und das Ministerium des Innern übernimmt Giolitti, das auswärtige Amt Brin und das Justizministerium Bonacci. Auch scheint der Eintritt der Deputierten Senala, Lacava und Sonnino in das Cabinet gewiß zu sein; doch ist eine Entscheidung über die von denselben zu übernehmenden Portefeuilles noch nicht getroffen. Betreffs des Kriegs- und Marine-Portefeuilles ist gleichfalls noch nichts Definitives entschieden. Das Ministerium soll sich

Reichsrath.

Die Verhandlungen über die Wiener Verkehrsanlagen im österreichischen Parlamente waren ungemein lehrreich. Sie haben wieder einmal so recht drastisch den Beweis erbracht, daß die Autorität der Volksvertretung immer mehr zusammenschumpft. Die Zeit des Bureaucratismus ist vorüber, aber der Geist des Bureaucratismus lebt, er lebt fort in den von dem Volke freigewählten Männern. Unserem Abgeordnetenhaufe fehlt die Initiative und die Debatten zeigen, daß der Reichsrath nur mehr jene Körperschaft repräsentiert, welche die bereits vollzogenen Thatsachen zu genehmigen hat.

Während die Herren Kajtan und Laginja, Vertreter unserer interessanten Völkerschaften, nur aus Haß gegen das deutsche Wien ihre Stimmen erheben, stellt sich der Nestor der deutschen Linken mit jugendlicher Kraft in die Reihen der Kämpfer. Er weist nach, daß 35 Percent der in Wien wohnenden Bevölkerung heimatsberechtigt sind, während 54 Percent in den einzelnen Kronländern Oesterreichs zuständig sind. Die Gegenüberstellung dieser beiden Ziffern beweisen, daß sich die Bevölkerung unausgesetzt aus den Kronländern ergänzt, und daß somit die Personen, denen durch die Verkehrsanlagen Brod und Erwerb geboten werden soll, weitaus mehr Angehörige der Provinzen, als Wiens sind.

Die Abg. Steinwender und Hofmann-Wellenhof richteten an den Handelsminister drei Interpellationen, betreffend:

I. Die Gehaltregulierung der Beamten der Südbahngesellschaft, welche sich, im Gegensatz zu dem sonst bei Gehaltsregulierungen üblichen Vorgange als eine Schädigung der materiellen Interessen der Angestellten darstellt.

II. Die Forderung nach einer noch vor Eintritt der Verstaatlichung sicherzustellenden Hebung des Pensionsfonds der Südbahngesellschaft.

III. Die Dividendenzahlung der Südbahngesellschaft an die Actionäre so lange zu untersagen, bis die Gesellschaft ihren Verpflichtungen gegenüber dem Beamten-Pensionsfonds, die Fahrbetriebsmittel und den Bauzustand der Brücken nachgekommen sein wird. Die Unterzeichneten stellen demnach an den Handelsminister die Anfrage: Welche Stellung gedenkt derselbe gegenüber der beantragten Dividendenzahlung der Südbahn einzunehmen?

Club der Croaten im Reichsrath. Die Abgeordneten Bianchini, Lagigna, Dapar, Berich und Spincic beabsichtigen die Bildung eines „Croatischen Clubs.“ Sollte sich Dr. Gregorec von dem Hohenwartclub, mit dem er durch einen Vertrag verbunden ist loslösen können, was er wünscht, so wird er dem Club beitreten, welcher im diesem Fall den Titel „Croatisch-slovenischer Club“ führen wird.

Slovenisches.

Die Affaire Weckelsdorf hat in der clericalen slovenischen Presse seit ihrem Bekanntwerden eine gewisse Befriedigung erregt; jetzt ist man in diesem Lager nahe daran hell aufzujuchzen. Nichts ist den slovenischen Politikern angenehmer als die Degradation der Landtage, denn in Krain kann den Slaven durch den Landtag nichts Fatales mehr passieren, und wenn man in Graz, Klagenfurt, Görz, Triest und Parenzo in national-politischen Angelegenheiten nichts mehr d'reinreden darf, so liegt es einzig und allein in der Hand der Regierung den beliebten slovenischen Politikern Gefälligkeiten nach dem Weckelsdorfer Recepte zu erweisen. Herr v. Plener war dennoch — wenn auch unbewußt, was für den Führer der „vereinigten Deutschen“ keine Entschuldigung ist — der Anwalt unserer südslavisch-nationalen Widersacher, als er dem Justizminister das zweischneidige Schwert in die Hand zu drücken bestrebt war, mit welchem im Norden die Deutschen geschügt, im Süden aber geschlagen werden können. „Slovence“ stellt zunächst fest, daß der tüchtige Herr Schuklje nur durch Krankheit verhin-

für Schönborn theilzunehmen, und fährt dann fort: „Ob die anderen slovenischen Abgeordneten recht hatten sich zu entfernen — will ich, (der Schreiber ist offenbar Herr Klun) nicht untersuchen, weil ich sonst Dinge ver-rathen müßte, die für die Oeffentlichkeit noch nicht reif sind, die aber höchstens an den Tag treten werden, so viel sage ich jedoch, daß gewiß alle slovenischen Abgeordneten für den Uebergang zur Tagesordnung stimmen würden, wenn die Abstimmung heute stattfände.“ Aus den weiteren Ausführungen des Klun'schen Organs geht hervor, daß die „Slovenen“ höchstens Zugeständnisse à la Weckelsdorf erhoffen, was überdies durch Mittheilungen „conservativer“ Politiker bestätigt wird. Die „Radicalen“ werden Sonntag in Laibach tagen; auf der Tagesordnung steht ein Mißbilligungsantrag für Hohenwart, Klun und Globocnik, die bekanntlich die Jungtschechen im Stiche ließen, und für Schönborn in die Schranken traten. Ob davon mit Rücksicht auf die politisch-pikanten Nachrichten, die Herr Klun in die Oeffentlichkeit bringen ließ, nicht Umgang genommen werden wird, ist fraglich. „Slov. Nar.“, der ursprünglich als Herold für die Mißbilligungsversammlung aufgetreten ist, ist nun plötzlich sehr kleinlaut geworden; ja er hat in der mit ungeheuerem Eifer und Lärm angekündigten politischen Demonstration urplötzlich die Sprache verloren.

Wir werden ja sehen!

Unserer neulich einmal geäußerten Ansicht, daß Herr Spincic bestraft wurde, weil er dem Hohenwartclub valet sagte, scheint zutreffend gewesen zu sein, wenigstens finden wir in einzelnen Blättern, namentlich der Triester „Edinost“ dieselbe Anschauung vertreten.

Der Streit zwischen den clericalen und radicalen „Slovenen“ währt mit steigenden gegenseitigen Anstrengungen weiter. Luka Svetec, die rothe Leuchte von Littai schreib jetzt im „Slov. Nar.“ Leitartikel gegen die Clericalen, er „verreißt“ den Bischof und die Herren vom „Slovenec“ ganz unbarmherzig, wirft ihnen Ungerechtigkeit, Selbstsucht, Mißbrauch der Standeswürde, und Aehnliches vor, worauf er der Platterhaftigkeit geziehen und erinnert wird, daß er ja selber bis vor ganz kurzer Zeit einer der allereifrigsten clericalen Schleppträger war. Auch sonst gibts Zanf und Streit die Fülle. Dr. Gregoric in Laibach hat sich, wie schon gemeldet, gestattet, dem Laibacher Magistrat bodenlose Schlamperei und der städtischen Laibacher Sparcasse parteiische Wirtschaft vorzuwerfen. Herr Joan Dribar — Projectenhanf, wie ihn das Wigblatt „Pavlika“ nennt, hat darauf im Gemeinderathe der krainischen Hauptstadt den Antrag gestellt, daß dieser seine „Indignation“ darüber ausspreche. Diese neue Art Beschuldigungen weit zu machen, hat in Laibacher radical-slovenischen Kreisen ungemein imponiert, und die gesammte Jeunesse „borneo“ der Landeshauptstadt ist über der neuen Erfindung: „Indignation“ (wie nobel klingt das in Verbindung mit wendischen Worten!) in gelinde Entzückung versetzt. Herr Dr. Gregoric begnügt sich damit nochmals zu erklären, daß die städtische Sparcasse keine anderen Resultate aufzuweisen habe als — Deficite.

Ein Herr Zindaschiz, Vicar im Görzerischen hat zu Gunsten der slavischen Liturgie — diesem Herzenswunsche eines großen Theiles der slovenischen Geistlichkeit — ein Buch geschrieben. Es ist eine Polemik gegen den ultramontanen Herausgeber des „Römischen Katholiken“ (Rimski Katholik,) den Görzer Seminarprofessor Dr. Mahnič. Der panславistische „Slovanski Svet.“ ist über die Arbeit sehr befriedigt.

Zu der nächsten Gemeindevahl in Luttenberg veröffentlicht das Organ des „katholischen Pressevereines“ in Marburg abermals einen Heftartikel gegen die „Nemtschuren“ und „Schreier“, „die es sich in den Kopf gehaut haben, uns Slovenen in Preußen zu verwandeln“. Die Nemtschuren haben, wie das den Interessen der katholischen Religion gewid-

Slovenen zu höchstem Jorn und zu höchster Erbitterung gereizt(!). „Diesen unerträglichen Beschwerden muß ein Ende gemacht werden.“ „So verschlagen sind wir doch nicht, daß wir zu alldem einfach zunichte sollten“, sagt „Gospodar“. Dann heißt es: „Solch eine Wirtschaft dürfen wir nicht mehr erdulden! Die Nemtschuren möchten uns gerne überreden und in ihre Neze locken und sagen, daß der Deutsche Schulverein die Schulbankkosten tragen werde. Das sind Lügen! Eine deutsche Schule wollen sie bauen . . . und das erflehen sie sich in Luttenberg zu verlangen . . .“

Wir haben die heilige Heimatspflicht nicht zu ihnen betteln zu geben. Wir werden uns von diesen hoffärtigen Herren trennen . . . Jetzt, bei der nächsten Wahl ist es nöthig, daß wir ganz kennen lernen, wer der Unfere und wer ein Nemtschur ist. Wir wachsen jährlich, obgleich uns das Nemtschurentum mit jüdischer Gewalt unterdrücken will.

Am Wahltage müssen wir alle im Wirtshause des Vauptic um 8 Uhr früh erscheinen. Ohne alle Furcht muß die heilige Staatspflicht erfüllt werden, die unser Kaiser von uns verlangt. Jetzt wollen wir genau sehen wer wirklich unseres Geldes und unserer Unterstützung werth ist. Wer ein Verräther ist, der wird nicht kommen oder gegen uns stimmen. Wehrt Euch, wenn ihr nemtschurische Neze seht. Wir führen für den heiligen katholischen Glauben Krieg . . . Der heil. Apostel Paulus sagt: „Wer leicht etwas Gutes thut, und es unterläßt, dem wird es als Sünde angerechnet.“

Wenn die „Deutsche Wacht“ so oder ähnlich schreiben würde — würde sie zehnmal hintereinander confisciert werden — und mit Recht! Was das clericale Bauernhehlblatt gegen die deutschen Katholiken in der Diocese Lavant leistet und leisten darf, gereicht allen jenen clericalen Parteigängern zur Schande, die einen Einfluß auf diese Pressefreiheit haben, die da schamlos waltet.

Kleine Nachrichten.

Die Kostenrechnung für die Februartumulte in Berlin, welche die Stadtgemeinde zu bezahlen hat, ist nunmehr vom Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung unterbreitet worden. Die Gesamtsumme der zu leistenden Entschädigungen beträgt rund 16.642 M. 18 Ansprüche sind außerdem theils als verspätet angebracht, theils als sachlich unbegründet zurückgewiesen worden; in einigen wenigen Fällen schweben noch die Ermittlungen.

Am 26. Mai (Himmelfahrtstag) werden, wie die „Hamb. Sport-Zeitung“ meldet, die Hamburger Radfahrer dem Fürsten Bismarck zu Ehren in Friedrichshagen einen Corso vorfahren. Der Fürst hat in liebenswürdigster Weise diesen Vorschlag des Radfahrer-Bundes genehmigt.

Aus Stadt und Land.

Fürst Bismarck, wird anlässlich der Hochzeit seines Sohnes Herbert einige Tage in unserer Landeshauptstadt verweilen.

Ernennungen. Herr Ingenieur Friedrich Syloff wurde zum Oberingenieur, und Herr Bauadjunct Arthur Volt zum Ingenieur für den Staatsbaudienst in Steiermark ernannt. Die Leitung der Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn wurde vom Landesauschuß dem Herrn R. v. Schuberth auch für die heurige Saison übertragen.

Die Pflege der Alpenblumenanlage im hiesigen Stadtpark ist der Gemahlin des Herrn Professors Knittel anvertraut. Die lebenswürdige Schutzfrau erzielt mit ihren Schülern prächtige Erfolge. Die vielen Freunde der Anlage sind ihr aber auch herzlich dankbar für ihr Bemühen.

Der vom hiesigen Fremdenverkehrs-Comité beschlossenen Petition um Einschaltung eines an Sonn- und Feiertagen verkehrenden Sonderzuges nach Wöllan und zurück, haben sich auch die Gemeindevertretungen von Petrovitsch, Sachsenfeld, St. Peter, Heilenstein, St. Martin, Schönstein und Wöllan angeschlossen.

Die Gemeindeauswahlwahlen in Petrovitsch und St. Marein bei Erlachstein sind annulliert worden.

Der Cillier Germanenbund hat den Schriftleiter des „Obersteirerblatt“, Herrn Sedlak eingeladen, hier über das „Fremdenwörterwesen in der deutschen Sprache“ zu sprechen. Der Vortrag wird nächstens stattfinden.

Todesfall. Aus Trifail erhalten wir die Nachricht, daß der dortige Oberlehrer, Herr Frgl plötzlich gestorben ist. Der Verstorbene war ein sehr verdienstvoller Lehrer, dem man in Trifail ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Eine Ehren-Affaire des Exkönigs Milan. Man meldet aus Paris, 12. Mai: Großes Aufsehen erregt in der Pariser Gesellschaft eine Ehrenangelegenheit des Exkönigs Milan, die zwar seitens Milan's eine Forderung zur Folge hatte, aber schließlich einen unblutigen Ausgang nahm. Im aristokratischen Cercle in der Rue Royale gab Milan vorgestern eine Vaccarat-Bank. Einer der Mitspielenden, Baron V., gebrauchte ein unanständiges Wort und Milan verlangte, der Baron müsse deshalb aus dem Cercle ausgeschlossen werden, und obgleich V. sofort um Entschuldigung bat, brach Milan das Spiel ab und verließ den Cercle. Als auch gestern der Cercle die Ausschließung des Barons als ungerechtfertigt verweigerte, indem Milan hier nicht mehr Souverän sei und keinerlei fürstliche Prerogative besitze, sondern bloß Graf Takovo Mitglied des Cercle sei, ließ Milan den Baron durch den Grafen Breteuil und Lan fordern. Der Baron richtete jedoch ein Entschuldigungsschreiben an Milan's Secundanten, womit die Affaire beigelegt erscheint.

Zeitungsstimmen. Es ist ein wahres Vergnügen, wenn man hier und da in der Presse einer sympathischen Stimme begegnet, die zum Unterschied anderer Zeitungsstimmen, einmal eine selbstständige Meinung zum Ausdruck bringt und nicht immer der oft recht frechen „öffentlichen Meinung“ nachhumpelt. Einer solchen Stimme begegneten wir in der Nummer vom 8. d. der „Marburger Zeitung“. Jene Nummer enthielt einen beachtenswerthen Leitartikel und obwohl wir nicht ganz derselben Ansicht sind, begrüßen wir denselben dennoch mit wahrer Genugthuung, weil er uns als das Zeichen einer neuen Auffassung in wirtschaftlicher Richtung erscheint. Die geschätzte Collegin wird uns auf diesem Gebiete immer unterstützend finden.

Die deutsche Schule in Stors besuchen schon achtzig, den dortigen deutschen Kindergarten fünfzig Kinder. Der Unterricht macht sehr gute Fortschritte; die Schule dürfte im nächsten Schuljahre das Oeffentlichkeitsrecht erhalten. Herr Landeschulinspector Dr. Tarc, der vor Kurzem die Schule inspicierte, äußerte sich nach jeder Richtung hin sehr befriedigt.

Lichtenwald. — (Verschiedenes). — Vor wenigen Tagen fand die Installation unseres neuen Pfarrers statt. Die Pervaken Lichtenwalds bemühten sich, und der gute Wille muß ja auch anerkannt werden, den Empfang, so gut sie es konnten, eben zu gestalten. Neben unterblieben diesmal, denn entweder hatte unser Grundbuchsführer nicht Zeit eine solche einzustudieren, oder fand man sich nicht zurecht weil vom Pfarrhose diesmal, die treue, weiß-grüne Fahne der Steiermark und die Kaiserfahne wehten. Unser Gemeindeführer der nun einmal nirgends fehlen darf, hat zur Stärkung des Ganzen insoferne beigetragen als er sein kunst- und bau-technisches Genie entdeckt hat. Gerade an einer Stelle, wo das ganze Jahr hindurch spannhoch der Roth liegt, erbaute er unter persönlicher Leitung eine Empfangsporte voll genialer Construction — oben auf das historisch gewordene hölzerne Kreuz und daneben außer anderen, einige weiß-blau-rothe Gruppen. Wir müssen gestehen, in jedem Bauerndorfe hätte man etwas Besseres zuwege gebracht. Damit aber dem Ganzen auch der Glanz und Schimmer nicht fehle, wurde wieder die alte schmiedrige ebenfalls historisch gewordene weiß-blau-rothe Fahne hervorgeholt und am nächsten Pappelbaum aufgehängt. Wir sind selber im

Zweifel, sollte hiedurch eine Demonstration in Scene gesetzt oder die russische Herrlichkeit gepriesen werden. In beiden Fällen unser aufrichtiges Bedauern. Ohne den Currentgenugs natürlich nicht. Unser Pfarrer wird sich hoffentlich in dem Chaos, an dem sein Vorgänger getreulich gearbeitet hat, ohne Weiteres zurechtfinden und den Schein nicht für bare Münze nehmen.

Vergnügungszug nach Wien. Zur internationalen Musik- und Theaterausstellung zum großen Blumen-Corso arrangirt G. Schroedl's Reisebureau einen Vergnügungszug von Cilli nach Wien am 20. Mai 5 Uhr 24 Min. Nachmittag. Fahrpreise tour und retour II. Cl. 16 fl. 20 fr. III. Cl. 10 fl. 80 fr. Giltigkeitsdauer der Billets 14 Tage. Näheres die Plakate.

Für den „ersten slovenischen Katholikentag in Laibach“ sind erst sieben vorbereitende Local-Comités gegründet, der Central-Auschuß sieht sich daher genöthigt, das Interesse der Bevölkerung anzuspornen.

Die Slavisierung Triest's macht, — es ist leider eine Thatsache, die sich nicht leugnen läßt, — bedeutende Fortschritte. Dadurch, daß die Regierung Umfrage halten läßt, in welchen Bezirken der Stadt so viele slavische Kinder wohnen, daß die Errichtung slavischer Schulen nicht unnütz wäre, haben die slavophilen Führer Wasser auf die Mühlen bekommen. Die „Ebinost“ verzeichnet voll Freude die Nachricht, daß in dem Stadttheil St. Jakob in zwei Jahren eine slovenische Schule errichtet werden wird, und fordert alle anderen Triester Slaven auf, es jenen von St. Jakob gleich zu machen. „Die Regierung ladet uns ein! Thuen wir unsere Schuldigkeit, helfen wir uns!“ ruft das Blatt aus.

Kaiser Wilhelm-Denkmal. (Grundsteinlegung.) Vor einigen Tagen hat der feierliche Act der Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Denkmal am Kyffhäuser stattgefunden. Nachdem der Protector Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt bei seinem Erscheinen vom Generallieutenant z. D. v. Renthe, Vorsigenden des Denkmalausschusses, empfangen worden war, begann die Feier mit dem Gesang „Friedrich Nothbarth“, der Festrede des Schriftführers Dr. Westphal und der Verlesung der Urkunde. Hierauf wurde unter den Klängen des Gesanges „Deutscher Schwur“ die Urkunde in den Urkundenkasten und mit diesem in den Grundstein eingesügt und dieser unter den üblichen Hammerschlägen geschlossen, welche zuerst der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt that, welchem die Ehrengäste, Ausschußmitglieder, Deputationen, der Denkmalbaumeister Bruno Schmitz, Bauführer und Werkmeister folgten. Der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt gedachte in seiner Ansprache der nationalen Bedeutung des Denkmals und des Kaisers, dessen Andenken dasselbe gewidmet sei, und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., in welches die zahlreichen Anwesenden dreimal einstimmten. Nach der Weiherede des Oberpfarrers Hesse und dem Segen schloß der Choral „Lobe den Herrn“ die Feier.

Die Weltausstellung in Chicago 1893. In der Sitzung des Executiv-Comité am 4. d. M. wurde der Anmeldetermin für die Ausstellung, welcher ursprünglich auf den 30. April festgesetzt war, bis 28. Mai l. J. verlängert. Um den Angehörigen der österr.-ungar. Monarchie die Beschickung der Ausstellung zu erleichtern, wurden laut Mittheilung des k. k. Handelsministeriums die Zollämter seitens des k. k. Finanzministeriums angewiesen, in betreff der zollamtlichen Behandlung der aus dem Inlande nach Chicago abgehenden Güter die für die Pariser Weltausstellung 1855 vorgezeichneten Vorschriften zu beobachten, d. i. diese Ausstellungsgegenstände dem Vormerkverfahren auf ungewissen Verlauf (Vojung) zu unterziehen. Für die zollfreie Wiedereinfuhr der betreffenden Ausstellungsgegenstände wird eine Präclusivfrist bis 31. März 1894 festgesetzt. — Was die Frachtfraage anbelangt, so ist der Offerttermin hierfür am 30. April abgelaufen; es haben sich 4 der hervorragendsten Expeditionsfirmen Wiens zur Uebernahme der Verfrachtung der

Ausstellungsgüter gemeldet und ist es nun möglich, an der Hand dieser Offerte die Frachtspesen ziffermäßig zu berechnen; die Commission wird somit nächstens schon in der Lage sein, den Ausstellern über die Frachtkosten genauen Aufschluß zu geben. — Wegen Versicherung der Ausstellungsgüter hat sich der geschäftsführende Vice-Präsident der k. k. Central-Commission, Herr Rudolf Isbary, mit mehreren Wiener Versicherungs-Gesellschaften in's Einvernehmen gesetzt, und wird nächstens eine gemeinsame Besprechung der Delegierten dieser Gesellschaften wegen Uebernahme der Affecuranz stattfinden.

Vereinsnachrichten.

Hauptversammlung des deutschen Schulvereines. Am 26. Mai findet im Wiener großen Musikvereins-Saale die diesjährige Hauptversammlung statt. Der überaus umfassende Bericht über die Thätigkeit des letzten Schulvereinsjahres gibt einen deutlichen Ausdruck von der Opferwilligkeit der Deutschen in Oesterreich. Das Programm läßt überdies den Vertretern der Ortsgruppen und Theilnehmer an diesem Feste einige angenehme Tage erwarten.

Deutscher Schulverein. In der Ausschuss-Sitzung am 10. Mai wird den Frauenortsgruppen in Steyr und Brüz für Concertertragnisse, der Frauenortsgruppe in Reichenberg für das Ergebnis einer Theatervorstellung, den beiden Ortsgruppen in Braunau in Böhmen für ein Sammlungsergebnis, der Frauenortsgruppe Währing, den Ortsgruppen Ebersdorf und Königshof für Festertragnisse, der Stadtvertretung in Reichenberg, der Tischgesellschaft, „die Genügigen“ in Sternberg für Zuwendungen der Dank ausgesprochen. Dem Kindergarten in Cilli wird eine Unterstützung, der Gemeinde Förlach eine Subvention, der Gemeinde Arnoldstein ein Beitrag zur Herstellung eines Schulbrunnens und für Kärnten ein Beitrag zu Schulbibliothekszwecken und für Schulunterstützungen gewährt. Der Dank der Gemeinde Döhlhütten für eine Subvention wird zur Kenntnis genommen, ebenso der Bericht des Herrn Abg. Bernerstorfer über den am 8. Mai in Hohenstadt mit glänzendem Erfolge abgehaltenen Ortsgruppentag und über seine Reise nach Eisenberg, die Schulfragen in Holleschowitz, Raunowa, Tüffer und Eibenschitz, sowie eine Reihe von Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Manetin, Königsfeld, D. Beneschau, Pilsen, Lichtenwald, Puzlitz, Gottschee, Senftenberg, Sehdorf, Lieben, Schreibendorf und Winterberg werden in Berathung gezogen und der Erledigung zugeführt. Schließlich wurde der Bericht über die Vorarbeiten zur diesjährigen Hauptversammlung in Wien zur Kenntnis genommen und im Ausschusse hieran über die noch zu treffenden Einleitungen Beschluß gefaßt.

Jahres-Versammlung der Frauen-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines in Laibach. Unter dem Vorsitze der Frau Baronin Sylvine von Apfaltrern veranstaltete die hiesige, unermüdet thätige Frauen-Ortsgruppe die diesjährige Jahresversammlung, welche sehr zahlreich besucht war, und einen äußerst animierten Verlauf nahm. Nachdem die Vorsteherin Frau Baronin von Apfaltrern die Versammlung mit warmen Worten begrüßt hatte, erstattete Frau Marie Linhart (Schriftführerin-Stellvertreterin) den Bericht des Ausschusses über das abgelaufene Vereinsjahr, welchem wir mit Genugthuung entnehmen, daß die Mitgliederzahl in stetem Wachsen begriffen sei, indem die Frauen-Ortsgruppe dermalen aus 358 Mitgliedern besteht, was einer Zunahme von 30 Mitgliedern entspricht. Demgemäß sind auch höhere Einnahmen zu verzeichnen, sowie der Ausschuss auch einige größere Spenden erhielt, und so konnte der Vereinsleitung in Wien der namhafte Betrag von 641 fl. übersendet werden. Die Thätigkeit der Frauen-Ortsgruppe war auch heuer wieder besonders reger, um den Zöglingen des Kindergartens, wie alljährlich so auch zum jüngsten Christfeste eine reiche Bescherung zu ermöglichen, und Dank der großherzigen Spenden Seitens der hiesigen krainischen Spar-

casse sowie vieler wohlthätig gesinnter Mitglieder konnten die Damen den Kleinen eine ausgiebige Weihnachtsfeier veranstalten, wobei keines der Kinder unbefenkt nach Hause gieng, denn selbst jene besser situierten Familien erhielten Badwerk, während die ärmere Jugend auch mit praktischer Winterkleidung versehen wurde. Frau Mary Göz, seit Jahren als Zahlmeisterin ungemein thätig, trug hierauf den Cassabericht vor, welcher durchaus Günstiges über deren Stand der Einnahmen und Ausgaben mittheilte, und hierauf wurde zur Wiederwahl des Ausschusses geschritten, welche folgendes Resultat ergab: Frau Baronin Sylvine Apfaltrern (Vorsteherin), Frau Jacobine Kastner (Stellvertreterin), Frau Therese Maurer (Schriftführerin), Frau Marie Linhart (Stellvertreterin), Frau Mary Göz (Zahlmeisterin), Frau Rosina Eder (Stellvertreterin). Die Damen: Frau Ninka Ludman, die beiden Fräulein Baumgartner und Fräulein Krellman haben das Ehrenamt übernommen, die Ortsgruppe bei der am 26. d. in Wien stattfindenden Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines zu vertreten, welche Annahme nur mit lebhaftem Beifall begrüßt werden kann! Es ist zu wünschen, daß auch im nächsten Jahre die so überaus thätigen Ausschussdamen wieder so Günstiges berichten können als diesmal, wo dieselben wirklich in der Lage waren eine Fülle von Daten mitzutheilen, welche überraschend auf die Zuhörer wirkte.

Zweigverein Laibach des allgemeinen Deutschen Sprachvereines. Dieser Verein hielt am 27. April im großen Saale des Gasthofes zur „Stadt Wien“ seinen ersten diesjährigen Vortragsabend ab. Nachdem der Obmann Herr Prof. Hallada mit wenigen Worten die Fortschritte des Vereines besprochen und die Thätigkeit desselben beleuchtet hatte, hielt Herr Prof. Hintner den angekündigten Vortrag über den Vorwurf: „Von der fruchtbringenden Gesellschaft zum Sprachvereine“. Er würdigte alle Bestrebungen zur Hebung und Reinigung der deutschen Sprache vom Karl dem Großen an bis zur Gründung der fruchtbringenden Gesellschaft, deren Thätigkeit er einer eingehenden, rühmenden Besprechung unterwarf. Er kam hierauf auf den Gedanken der Gründung einer deutschen Sprachacademie zu sprechen, der zuerst von Leibniz ausgieng, dann von Gottsched, Klopstock, Lessing u. a. gefördert wurde, und wie man hoffte, durch Unterstützung Josef II. oder Friedrich II. verwirklicht werden sollte. Das ist bis heute noch nicht erfüllt worden. In neuester Zeit haben Hermann Riegel, der Gründer des deutschen Sprachvereines den Gedanken wieder aufgegriffen. Dagegen seien aber verschiedene Bedenken nicht ohne Grund erhoben worden. Namentlich sei eine Verknöcherung der Sprache, wie sie die französische Academie verursacht, zu befürchten. — Reicher Beifall lohnte den verdienstvollen Vortrag. Den Rest des Abends füllten heitere Vorträge der Herren Somnig, Köger und Drell aus. Erst die späte Mitternachtsstunde trennte die Gesellschaft.

Der südösterreichische Turngau umfaßte am Schlusse des Jahres 1891 39 Vereine mit 3142 Angehörigen 1530 Turnenden, darunter 391 Zöglingen mit 58.548 Turnbesuchen. Davon entfielen auf Kärnten 9 Vereine (mit 534 Angehörigen, 288 Turnenden, 64 Zöglingen, 13.868 Besuche); Krain 2 Vereine (mit 432 Angehörigen, 92 Turnenden, 20 Zöglingen, 5089 Besuche); Triest 1 Verein (390 Angehörigen, 130 Turnenden, 17 Zöglingen, 3633 Besuche), Steiermark 27 Vereine (1769 Angehörigen, 1020 Turnenden, 290 Zöglingen, 35.958 Besuche).

Das deutsche Turnwesen wird bei der Weltausstellung in Chicago in einem Raume von 200 zu 400 Fuß unter Dach und auf einem ebenso großen Plage im Freien vorgeführt werden. Achtmal im Monate sollen „Hauptturntage“ stattfinden, und zwar sollen 2 Abende dem Turnen der Männer, einer jenem der Zöglinge, zwei Nachmittage, dem der

Schülerklassen, je ein Abend dem Fechten und Turnen der Altersklassen, endlich ein Abend oder Nachmittag einem Volkspreisturnen gewidmet werden. Außerdem ist die Vertheilung einer die Ziele des deutschen Turnens behandelnden Schrift in Aussicht genommen.

Graz. Einen köstlichen Abend bereiteten sich „die Cillier“ am 9. d. M. in der freundlichen Stammhube zu „Neu-Graz“ Wieder war Jung und Alt vertreten; vom grünsten Sohn der Alma Mater bis zum hohen Siebziger waren sie gekommen und saßen bei fröhlichem Sang und dem edelsten Saft beisammen, einander wieder sagend, was sie des Lieben und Guten in der unvergeßlichen Sannstadt genossen. Die freudige Stimmung wurde besonders durch zwei Umstände sehr erhöht; auch diesmal war das allverehrte Oberhaupt Cilli's in der Mitte der Seinen und neben ihm ein anderer lustiger Körper, der merkwürdigerweise nach einem vom „Grandigen“ eingelaufenen Begrüßungs-Telegramme auch zugleich am Grenadier-Cap saß. Ein allgewaltiges Hoch! brauste durch die Halle, als das herzliche Prosit! der 17 „Rodensteiner“ zur Kenntnis gebracht worden war. Er hatte sich ja „im Geiste mit uns vereint“ die wackersten Kempfen, flotte Verehrer der Bacchus- und Gambrius-Gaben, deren Namen aus südlichen Horizonte erglänzen: Stramme Pädagogen, Länder durchwandernde Kaufleute, schneidige Degen, kräftige Stützen der Justitia und ehrsame Zünftler. Wie aus einem Herzen machte sich der Wunsch kund, daß bei der nächsten gemischten Volksversammlung „der Cillier“ zu Anfang des Monates Juni eine recht stattliche Anzahl männlicher und weiblicher Vertreter aus dem lieben Heim erscheinen möge. Ueberdies ist eine Blumenlese „der Cillier“ jeden Mittwoch Abends in der Stammhube zu finden. Auf frohes Wiedersehen! — g.

Volkswirtschaftliches.

Bur Valutaregulierung. In den nächsten Tagen werden die Meinungen und Ansichten der verschiedenen Parteien in unserem Abgeordnetenhaus über die Valutafrage klar zutage treten. Schon heute ist aber die Stellungnahme der clericalen und slavischen Elemente, an deren Spitze wie gewöhnlich der Feudaladel steht, durch ihr Hervortreten in dieser Frage gekennzeichnet. Slaven und Clericale wollen von der Einführung der Goldwährung nichts wissen. Auch den Antisemiten ist die Valutavorlage nicht nach ihrem Geschmacke zubereitet. So ist denn die deutsche Linke und der Club der deutschen Nationalpartei berufen, dem Herrn Finanzminister Dr. Steinbach die Rastanien aus dem Feuer zu holen. Aber auch dieser nationale Flügel unter Führung des Abgeordneten Dr. Steinwender ist nur bei bedingungsweise für diese Vorlage. Von den Deutschen allein also hängt es ab, ob die Währungsreform auch wirklich durchgeführt wird. Ob unter solchen Umständen durch ein kluges Vorgehen unsrer Abgeordneten nicht doch einige Concessionen von der Regierung erwirkt werden können, muß der Wachsamkeit unsrer Vertreter überlassen bleiben. Die Errichtung des Bezirksgerichtes in Beckelsdorf allein, bietet uns kein annehmbares Äquivalent für die Opfer, welche das deutsche Volk für die Goldwährung zu bringen hat. Wenn die deutsche Linke bei diesem Spiele nicht mitthut, so ist diese Gefehvorlage gefährdet und mit ihr die Position des Gesamtministeriums. Diese zersetzten Verhältnisse machen eine kluge Ausnützung für unsere Partei wünschenswerth.

Neue Eisenbahnlinie. Wie wir erfahren, soll die Bau-Ausschreibung für die Linien Pöltschach-Gonobitz und Preding-Wiefelsdorf-Stainz unmittelbar nach der bevorstehenden Ertheilung der Ab. Concession erfolgen. Die Vergebungsoperat für diese Linien liegen jedoch beim steierm. Landeseisenbahn-Amte auf und können von Unternehmern, welche sich für das Baugeschäft interessieren, täglich eingesehen werden.

Handwerksgenossenschaftliche Mittheilungen.

Mit dieser Nummer eröffnen wir zum ersten male Berichte und Mittheilungen aus verschiedenen Genossenschaften Oesterreichs. Sie werden deshalb mitgetheilt, weil die Redaction der Ansicht ist, daß im Großen und Ganzen die Presse aller Schattierungen sich mit dem Leben des eigentlichen Volkes, des Handwerker- und Bauernstandes viel zu wenig beschäftigt.

Die Börsenjobberei, die Speculation, der Wucher findet in der großen Presse journalistische Vertretung, nicht aber die ehrliche Arbeit des Handwerkers und Bauers.

Wir fordern daher alle Genossenschaften Steiermarks, besonders aber jene Genossenschaften Untersteiermarks auf, ihre Wünsche und Beschwerden der „Deutschen Wacht“ ungesäumt und ohne Unterlaß einzusenden, mit der sicheren Erwartung, in diesem Blatte die praktischste und beste Vertretung zu finden.

Und nun folgt ein kurzer Bericht über die Interessen-Vertretung der Bäcker in Wien.

Vor Kurzem wurde den Bäckern in Wien eine im Jahre 1872 erlassene Verordnung: das Mundgebäck zu einem Kreuzer herzustellen von dem Wiener Magistrat neuerlich zur Kenntnis gebracht und hat in den betheiligten Kreisen nicht geringe Aufregung hervorgerufen. In der vor einigen Tagen stattgefundenen Genossenschaftsversammlung der Bäcker wurde diese Angelegenheit eingehend besprochen.

Gerichtssaal.

Endlich. Die vielloepfige Räuber- und Diebsbande, welche aus Zigeunern besteht und im Laufe der vergangenen zwei Jahre das Leben und Eigenthum der Bevölkerung der ganzen südöstlichen Steiermark in so hohem Maße gefährdete, ist nach einem Berichte aus Radkersburg vom 8. d. endlich vorige Woche von der ungarischen Gendarmerie knapp an der kroatisch-ungarischen Grenze aufgegriffen worden. Die unzähligen Einbruchsdiebstähle, welche damals in jenen Gegenden Steiermarks verübt wurden, gaben bekanntlich auch in unserem Abgeordnetenhaus zu mehrseitigen und wiederholten Interpellationen an den Minister-Präsidenten Anlaß, worauf sich dann die Regierung bemüht sah, die dortigen Gendarmeposten zu verstärken und ein starkes Militär-Räuber-Commando zu entsenden. Die Bande hatte für die vielen gestohlenen Effecten ihre ständigen Abnehmer, darunter einen Uhrmacher in Ungarn. Fehler erziehen eben Stehler. — Ein Wagen der faßierten Effecten, darunter eine nicht unbeträchtliche Menge Gold- und Silbersachen, Ducaten u. a. wurde aus Ungarn unter starker Gendarmereibegleitung zum Zwecke der Constatirung des Eigenthumsrechtes nach Steiermark befördert und wird die Aburtheilung der Verbrecher durch die ungarischen Gerichte stattfinden.

Fremdenliste der Stadt Gitsi

vom 1. Mai bis 10. Mai.

Hotel „Erzherzog Johann.“

Herr Gustav Mißsch, Kaufmann, Wien; Carl Singel, Reisender, Wien; Wilhelm Göbl, k. k. Ober-Vergräth, Wien; Josef Leitmeier, Private, Wien; Jacob Weiß, Reisender, Wien; Baron Comers, k. und k. General, Graz.

„Hotel Kosscher“ (Wregg.)

Herr B. Siebert sammt Frau, Cyklo-ramabesitzer, Graz; L. Bartha, Reisender, Wien; A. Hermann, Kaufmann, Wien; Ignaz Trojan, Kaufmann, Wien; S. Scheibman, Kaufmann, Ulm a. D.; Adolf Stirling, Reisender, Graz; Max Just, Reisender, Wien; Bohumil Kunovsky, k. und k. Beamter, der Militärbahn, Banjaluka; Frau Marie Jamnik, Großgrundbesitzerin, Zwischenwässern, Krain; Herr Ignaz Baumgartner, Reisender Wien; Arthur Schön, Bankbeamter, Triest; Dagobert Trebitsch, Reisender, Wien; Ad. Ruedel, Kaufmann, Wien.

Hotel „Stadt Wien.“

Herr Peter Simonitsch, Magazinsaufseher Buntigam; Anton Babil, Fabrikbesitzer, Marburg; Engelbert Huber, Reisender Salzburg, Frau Maria Astuti, Ingenieursgattin, mit Mutter, zwei Brüder und Schwester, aus Lese, Italien; Herr Wenzel Horaz, k. k. Steueroberinspector in R., Graz; Josef Baron Vallin, k. und k. Hauptmann in Pension, Sonobitz; Karl Obanbellari, Kaufmann, Triest; Franz Furnrat, Aquistär, Graz; Frau Marie Cernik, Private, Dylotitz; Herr Wilhelm Ermelc sammt Frau, Reisender, Buchen; Felix Holeschek, Triest; Bela Borges, Comptoirist, Fünfkirchen; August Müller, Reisender Wien; Frau Marie Koller, Sattlermeistergattin, Marburg; Paula Schwentner, Private Gottschee; Eugenie Raffelik, Rentier, Budapest.

„Hotel „Elefant.“

Herr Johann Sautner, Reisender, Wien; Alexander Schöber, Private, Hohenmauthen; Karl M. Gyory Reisender, Wien; Frau Maria Brilej Finanzcom.-Gattin sammt Tochter, Fürstentfeld; Leopoldine Stern, Redacteursgattin mit Tochter Friederika, aus Wien; Herr Paul Ritter v. Sobel, Advocat, Graz; Fried. M. Dorganoh, Handelsmann aus Groß-Laschitz, Krain; Nikolaus Kalos, Geschäftreisender, Laibach; Johann Dvack, Kaufmann, St. Marein; Wenzel Gruska, Humpoleh; Frau Amalia Simon, Hotelbesitzerin Klagenfurt; Herr Josef Stiner, Kaufmann, Wien; Ignaz Rührtl, Reisender, Prag; C. Balling, Kaufmann, München; Josef Cerny, Reisender, Wien; Frau Irma Kaufsch, Private, Graz.

Hotel „Löwe“

Herr Ludwig Hajdn, Disponent, Leoben, Dr. Adolf Mraulag, k. k. Notar Rohitsch; August Rosenberg, Fabrikbesitzer, aus Buntigam; Emil Streuber, Reisender, München; Frau Auguste Spenzl sammt Tochter, Leutsch; Herr Anton Mafferer, Wagnermeister, Graz; Michael Sumrel, Partieführer Graz.

Kunst, Schriftthum, Schaubühne.

Im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart beginnt soeben eine von Dr. Horst Kohl besorgte historisch-kritische Ausgabe der politischen Reden des Fürsten Bismarck zu erscheinen; dieselbe wird durch folgenden Brief des Fürsten an die Verlagsbuchhandlung eingeleitet: „Der Plan, meine Reden vollständig herauszugeben, erweckt mein dankbares Interesse. In der Sammlung werden manche nur durch die jedesmaligen Zeiteindrücke gerechtfertigten Tagesleistungen zur Erscheinung kommen, deren Bedeutung für geschichtliche Festlegung an sich nicht ausreicht. Dies ist menschlich natürlich, und der Gesamteindruck würde ein unrichtiger werden, wenn die Darstellung nur die erfolgreicherer Leistungen im Kampfe unzulänglicher Kräfte gegen divergirende und wechselnde Zeitströmungen wiedergäbe; nihil humani a me alienum puto. Aber ich kann es nur dankbar erkennen, wenn das von meiner politischen Thätigkeit zu gebende Bild möglichst ähnlich wird und auch in seinen schwächeren Theilen ohne Nachhilfe bleibt.“ v. Bismarck. — Der erste Band dieser monumentalen Gesamtausgabe von Bismarck's Reden ist soeben erschienen und durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen. Das ganze Werk ist auf zehn Bände berechnet, zum Preise von je 8 Mark geheftet, 10 Mark elegant gebunden, und wird bis 1894 vollständig vorliegen.

Inhaltsverzeichnis von „Dillingeres Illustrierte Reisezeitung: Volkstrachten an der Ruffeer Gegend. (Mit Illustr.) — Die Seehäfen des Weltverkehrs. Von Dr. Karl v. Scherzer. — Das Consulat in Chartum. (Mit Illustr.) — Passau. (Mit Illustr.) — Künstlerisches aus Schloß Belthurns. (Mit Illustr.) — Dahome. — St. Peter-Freyenstein. (Mit Illustr.) — Das Museum in Königswart. — Die Musik- und Theater-Ausstellung. Von Johannes Ad. Schmal. — Reise und Verkehr. — Touristik. Musik. — Vermischtes — Mittheilungen von Nah und Fern. — Notizen. — Correspondenz der Redaction.

Sämmtliche hier angezeigten Bücher sind zu beziehen in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Fritz Rasch

Mittheilungen der Schriftleitung.

Herrn N. F. in k. War nicht möglich; Herr Dr. Foregger ist krank.

Course der Wiener Börse

vom 14. Mai 1892.

Silberrente	fl. 95.50
Notenrente	„ 95.10
Goldrente	„ 112.—
5%ige Märzrente	„ 100.95
Bankactien	„ 989.—
Creditactien	„ 318.75
London, vista	„ 119.75
20 Frankenstücke	„ 9.50
Münzducaten	„ 5.64
100 Reichsmark	„ 58.62 1/2

Eisenbahnverkehr.

Absahrt der Düge von Cilli in der Richtung nach:

Wien: 1.38 nachts (S.-Z.); 1.51 nachm. (Sch.-Z.); 5.24 nachm. (P.-Z.) 3.10 nachts; (P.-Z.); 6.25 früh (Sec.-Z.); 8.49 vorm. (S.-Z.); Triest: 4.22 nachts (S.-Z.); 3.24 nachm. (S.-Z.); 1.51 nachts (P.-Z.); 10.20 vorm. (P.-Z.); 5.40 abends (S.-Z.) 6.30 früh, S.-Z. Wöllan: 6.55 früh 3.50 nachm.

Ankunft der Düge in Cilli in der Richtung von:

Triest: 1.36 nachts (S.-Z.); 1.49 nachm. (S.-Z.); 5.19 nachm. (P.-Z.); 3.05 nachts (P.-Z.); 9.04 abends (Sec.-Z.); 8.41 vorm. (S.-Z.); Wien: 4.21 nachts (S.-Z.); 3.22 nachm. (S.-Z.); 1.44 nachts (P.-Z.); 10.15 vorm. (P.-Z.); 5.32 abends (S.-Z.) 9.25 abends (Sec.-Z.). Wöllan: 8.50 früh; 10.09 mitt.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
reinsten alkalischer SAUERBRUNN®
bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Ärzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und aneb cürecuredeuren, sowie als Nacheurensseddhäl Bn n zu fortgesetzten Gebrauche empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Prospecte über den Curort u. die Wasserheilanstalt Giesshübl-Puchstein gratis und franco.

Die Katzen-Schule

Farbendruckbild Format 46/58 Cm. Preis 70 kr. vorrätbig in der Papierhandlung Joh. Rakusch.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Cillier Stadt-Verschönerungs-

Untersteirischer Geschäfts-Anzeiger.

Die Einschaltung in diesen Anzeiger kostet bis Ende December d. Js. per Raum fl. 4.—.



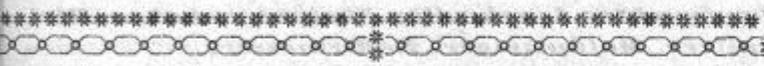
G. Schmid & Co., Cilli,

empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- und Modewaren, sowie

Nähmaschinen & Bicycle

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen. Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.

Nähmaschinen und Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung. Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.



Neben dem Rathhausgebäude in Cilli. **GASTHOF „STERN“** Neben dem Rathhausgebäude in Cilli. bestrenommiert, seit Jahren anerkannte vorzügliche steirische Naturweine als: Luttenberger, Sauritscher, Plankensteiner etc. **Stets frisches Reininghauser Märzenbier, gute billige Küche, sowie Fremdenzimmer** zu jeder Zeit bei äusserst mässigen Preisen, empfiehlt **Georg Lemesch, Gastgeber.**

EN GROS. Alois Walland, EN DETAIL.

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft. Mehl- und Nudelfabrik der Marburger Dampf- und Mühlen- u. Versandt des allgemein beliebten **Santhaler Käse**. — Kaffee feinste Sorten in grösster Auswahl. Versandt in 5 Ko.-Säcken nach allen Poststationen franco, billiger als aus Hamburg und Triest. **EN GROS.** Niederlage der Mahrhofer Presshefe f. Cilli u. Umgebung. **EN DETAIL.**

Zur Anfertigung von **Damen- u. Kinderkleidern** eleganter und solider Ausführung und zu den billigsten Preisen empfiehlt sich **MARIE TRAFENIG** Herrengasse 19 im I. Stock. Auch wird daselbst Unterricht im Schneidern und Schnittzeichnen nach bewährter, leichtfasslicher Methode erteilt.

Joh. Warmuth, Herren- und Damenfriseur Cilli, Grazergasse. Reinste Wäsche — beste Bedienung. Lager von Toilettartikeln.

S. Payer, Fleischselcher Cilli, Rathausgasse empfiehlt alle Gattungen Würste und Selchfleischwaren. **Nur Prima Qualität**

Leop. Hallbauer's Wtwe. Anstreicher-Geschäft, Bahnhofgasse 1 (vormals WIEN, Sigmundgasse 13) empfiehlt sich dem P. T. Publicum und Bauherren für vorzüglich, fachmännisch hergestellte Anstreicher-Arbeiten. **Für Dauerhaftigkeit wird garantiert.**



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass ich in Cilli ein reichhaltiges Lager von sämtlichen **landwirtschaftlichen Maschinen, Bicycles, Näh- &**

hauswirtschaftlichen Maschinen errichte. Reparaturen von sämtlichen Maschinen & Bicycles werden übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll **Christian Thiemer, Brunneck (Tirol), erste Pestertaler Maschinenhalle. Vertreter für Cilli u. Umgebung: Max Benesch.**

der Hafnerei Ges! Herrn **Michael Altziebler** in Cilli werden **2 Hafneregesellen** Gutgebrannte **Mauer- sowie Dachziegel** zu haben bei Joh. Lullner, Rathhaus

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir allen P. T. Damen von Cilli und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich am **30. März l. J.** ein **Spezial-Geschäft** für **Damenroben** und **sämtliche Damen-Kleidungsstücke** eröffnet habe und empfehle mein Lager zur gefälligen Besichtigung, ferner ein großes Sortiment von neuesten **Damen-Regenmänteln, Jaquets, Paletots, Mantelets und Jaden, Damen- und Kinderkleider** sowie **Blousen, Matinee- und Neglige-Jaden, allen Arten von Schürzen und Unterkleidern, Wäsche und Wieder.** Zu recht zahlreicher Inanspruchnahme meines Geschäftes höflichst einladend, zeichne hochachtungsvoll **Karl Roessner.** Cilli, Bahnhofgasse Nr. 11.

Joh. Grenka's Fleischhalle, Rathausgasse 12 Cilli, Rathausgasse 12, empfiehlt nur **Prima Ochsenfleisch, schönes Kalbfleisch, permanentes Lager** von frischen und geräucherter Schweinefleisch, sehr feine **Schinken, reines Schweinschmalz.** Preise möglichst billig.

Gasthof grüne Wiese **** **Milchmariandl** **** Umgebung Cilli, 5 Min. von der Stadt, grosser Salon, 2 Winter- und Sommer-kegelbahnen, schöner Sitzgarten, bekannt gute Weine und Küche. Zu jeder Zeit kuhwarme Milch und vorzüglicher Rahmkaffee. **Elegante Equipagen** sind jederzeit zu haben.

Das Bureau des beh. aut. und beeid. **Civil-Geometers** **Johann Ofner** befindet sich Cilli (Lava), Giselastrasse Nr. 26.

Johanna Pfeifer, geprüfte Geburtshelferin Herrengasse, Nr. 10, erlaubt sich den P. T. Damen hiermit höflichst anzuzeigen, dass sie ihre Praxis mit heutigem Tage ausübt, und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Ich erlaube mir einem hohen Adel und einem P. T. Publicum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich in Cilli im Almoslechnerischen Hause Bahnhofstraße Nr. 2 eine **Mechanische Strickerei** errichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in das Strickereifach einschlagenden Artikel. Indem ich der. hohen Adel und das P. T. Publicum mein Unternehmen zu unterstützen höflichst bitte, werde ich stets bemüht sein, meine geachteten Kunden auf das Beste zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll **ANNA SEIFERT.**

Neues Gewerbe in Cilli. Stefan Boucon verfertigt alle Gattungen **Stroh-, Rohr-, Kinder- und Damen-Sessel, Fuss-Schemel, Sophas etc.** Lager von nach amerikan. System zusammenlegbaren **Garten- und Zimmermöbeln.** CILLI, Grazerstr. 23.

A. Seebacher, Feilenhauer Cilli empfiehlt sein Lager von **Gussstahl-Feilen**, sowie auch Reparaturen der abgenützten Feilen zu billigsten Preisen. **Preisconrante gratis und franco.**

Gasthaus „zum wilden Mann“ schöner Sitzgarten, neu hergerichtete Kegelbahn und Hutschen. Besonders zu bemerken, dass ich vorzügliche Weine in Ausschank habe, Luttenberger, schwarzer Tiroler, sehr empfehlend, sowie vorzügl. Reininghauser Märzenbier. Hochachtungsvoll **Karl Henke.**

Anerkannt beste Schuhe aus der Mödlinger Schuhfabrik **GRAZ, Herrengasse 18.** Grösste Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuh zu den billigsten Preisen. Illustrierte Preisliste gratis und franco. **GRAZ, Herrengasse 18.** 175—37

Heinrich Scheuermann Bau- & Galanteriespengler empfiehlt sich zur Ausführung der grössten bis zur kleinsten Bauarbeit und deren Reparaturen. **Badewannen und Badestühle** mit und ohne Heizung, **Sitzbadewannen, Bügelöfen** mit bedeutender Kohlenersparnis, sehr practische **Ventilators** für Gast- und Kaffeehäuser, **Speise- und Flaschenkühler, Kupfersparherdwandeln** einfache, sowie mit vorragender Muschel glatt oder getrieben, **Doucheapparate** mit Luftdruck, **Küchengeräthe, Lackirware, Closetten-Einrichtungen, Reflexlaternen** zu den billigsten Preisen.

370 Gulden 5-10 täglich sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bietet ein leistungsfähiges Bankhaus Jedermann. Wer sich mit dem Verkauf von geschliffenen Steinen u. Edelsteinen befaßt, muß

Die besten und billigsten
Firnis-, Lack- und Maler- sowie Anstreicher-Farben
 zum sogleichen Anstrich in jeder Jahreszeit sind zu haben bei
Eduard Skolaut in Cilli.

Selbe sind feinstens abgerieben, haben einen feinen Glanz, sind sehr feurig und trocknen schnell, sind dauerhaft und echt. Auch empfehle mein reichhaltiges Lager von **Glas, Porzellan, Spiegeln, Fenstertafeln, Lampen, Bildern, Goldleisten etc.** zu den billigsten Preisen.

Preis-Courant unentgeltlich. 341-39

Alle
 gewährt gegen
Magen-
 Krankheiten.

Beste s
 Erfrischungs-
 Getränk.

Robitscher

Steiermärkisch-
 Landschaftl.
Tempelquelle
 und
Styria-Quelle.

Säuerling

Stets frischer, gehaltreichster Fällung im neuerbaut. Fällschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle.
 Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Robitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renomirten Specerei- und Droguerieschäften und Apotheken. 374-II.

Special-Fabriken für 238-63

PUMPEN WAAGEN

aller Arten. für jeden Zweck.
Röhren in allen Dimensionen.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinenfabrikation
W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse Nr. 14.

Kataloge gratis und franco.

Der mit k. u. k. allerhöchster Anerkennung und bei den größten Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiirte

Gleichenberger „Johannisbrunn“

ist als ein besonders mit Wein und Fruchtsäften gemischt, sehr wohl-schmeckendes kohlen-saures natürliches Erfrischungsgetränk, ein alkalischer „Gesundbrunnen“, dessen chemische Zusammensetzung ihn durch einen den kohlen-sauren Natron begleitenden leichten Kochsalzgehalt für die Ver-dauung besonders zuträglich erscheinen läßt, weshalb sich dieser Säuerling vorzüglich für fortgesetzten diätischen Gebrauch eignet.

Der Gleichenberger „Johannisbrunnen“ besitzt auch gegenüber anderen Mineralwässern die hervorragende Eigenschaft, daß er gemengt mit säuerlichem Wein, lesteren nicht färbt und bewahrt seine Güte selbst wenn die Flasche längere Zeit entkorkt ist.

Zu haben in Cilli bei Herren **Josef Matic, Traun & Stiger, Alois Walland, Wogg & Madakovits, Ferdinand Velle, Franz Sangger**, sowie in den Hotels, Restaurationen und Gasthöfen. 384-57

1891. **Agram** Ehren-Diplom.

1891. **Temesvar** Gold-Medaille.

Kwizda's

Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver
 für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit nahezu 40 Jahren mit bestem Erfolg in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe; es unterstützt wesentlich die natür-liche Widerstandskraft der Thiere gegen durchseuchende Einflüsse.
 Preis 1/2 Schachtel 70 kr., 1/4 Schachtel 35 kr.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver. Echt zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

HAUPT-DEPOT II
Franz Joh. Kwizda,
 k. u. k. österr. u. kön. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Seidelquell-Sodawasser

erzeugt mittelst chemisch reiner flüssiger Kohlensäure, ist zu haben in
J. Kupferschmid's Apotheke.

344-51



Syphon- & Kerzen-Model,
 neu, sowie Umguss, liefert **billigst und gut**
R. Zamponi, Zinggiesser in Graz.

Schreibzeuge,
Federträger, Tassen, Tintenfässer, Streusand-büchsen, Federwischer, Schwamm-schalen Marken-feuchter, Löschrullen, Skripturenhaken, Blei-spitzer, Datumzeiger, Radirmesser, sowie alle übrigen

Bureau- und Comptoir-Requisiten
 in reichster Auswahl bei
Fritz Rasch,
Buch- und Papier-Handlung,
 Rathhausgasse.

Fichtennadel-Bäder
 aus frischen Fichtennadeln
 welche als nerven- und lungenstärkend sehr bewährt sind, werden in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September in der hiesigen Badeanstalt verab-reicht werden. — Zu zahlreicher Benützung dieser wie auch der verbesserten Dampf- und Wannenbäder und der nach ärztlicher Vorschrift neu einge-richteten elektrischen Bäder erlaubt sich ein P. T. Publikum einzuladen
M. Trattnik.

Schöne Bauplätze
 im Stadtrayon Cilli
 sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft und Verkaufsabschluss durch Herrn Baumeister **Higersperger u. Comp., Grazer Gasse Nr. 10.**

Vorzügliches Flaschenbier
 per Liter 16 kr.
 zu haben Rathhausgasse 3
 bei **Bechtold & Regula.**
 Bei regelmäßigem Bezug werden die Flaschen zu jeder Zeit ins Haus gestellt.

SCHUTZ - MARKE.



Wer die Wohlthaten des **allein** echten — nicht halbverbrannten und mit Nachgeschmack behafteten —

Kneipp Malzkaffee

geniessen will, kaufe nur den in **rothen** vier-eckigen Packeten von **Gebrüder Ölz** mit den Schutzmarken **Bild und Pflanze**. Gemischt mit

Ölz-Kaffee,

dem anerkannt **besten** und **ergiebigsten** Kaffeezusatz, erhält man ein den nahrlosen Bohnenkaffee weit **übertreffendes**, **gesundes**, **billiges** und **dazu nahrhaftes** Kaffeegetränk,

Gebrüder Ölz, Bregenz,

vom Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp allein berechnigte Kneipp Malzkaffee-Fabrik in Oesterreich-Ungarn.

Vertreter **A. STADLER** in Graz.

Zu haben in allen besseren Specereihandlungen.



Fahrkarten und Frachtscheine nach

Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach

New-York & Philadelphia

concess. von der hohen k. k. österr. Regierung. Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die

Red Star Linie in **WIEN**, IV., Weyringergasse 17.

Sannngasse Nr. 3 werden alle Gattungen

Vorhänge zum Spannen angenommen. 380

Bad Neuhaus

bei Cilli (Steiermark).

Ultrabehnte Alcaiontherme v. 29 2 Grad R. (17 Grad C) und Stahlquelle, 8 1/2 Stunden per Gilzug von Wien, 6 1/2 von Triest, 8 von Budapest entfernt, höchstgelegenes aller südsteirischen Bäder (1245 Fuß), inmitten ausgebreiteter Nadelwälder, herrliches Klima, reine vollkommen staubfreie Gebirgsluft, unübertroffen wirksam in Frauen- und Nervenkrankheiten, Schwächezuständen, Rheumatismus, Darm- und Blasenkatarrhen u. c. eröffnet

die Saison am 1. Mai.

Zum Curgebrauch dienen: große gemeinschaftliche zu 29, zu 26 und zu 21 Grad R., elegante Separat-Bäder, elektrische Bäder, Douchen, Massage, Milch- und Mollencuren, Trincuren u. c. Schöne und billige Wohnungen, gute Restaurants, schöner Curssaal, Speisensäle, Spiel- und Lesezimmer, Cur-Orchester, Concerte, Bälle u. c. — Post- und Telegraphenstation, täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, Fahrgelegenheiten am Bahnhofe, Anfragen und Bestellungen an die Direction der Landes-Curanstalt Neuhaus bei Cilli. 288—39 Prospekte unentgeltlich.

Ein altes solides Bankhaus, eine der ersten Firmen im Losegeschäft sucht

solide Agenten

für das Lose-Ratengeschäft. Bedingungen und Provision sehr günstig. Offerten unter: „P. O. 1714“ an Haasenstein & Vogler (Otto Maass) Wien, I. 379-40

Engl.

Brillant-Glanzstärke

entschieden das Beste zum Glanzbügeln der Wäsche. Zu haben in allen Specereihandlungen. 109—67 Man achte genau auf die Firma **MÜLLER & ERBE**.



R A D E I N E R

Natron-Lithion-Sauerbrunn.

Bewährt gegen **Gicht** und **Blasenleiden**. Als Erfrischungsgetränk durch den **höchsten Kohlensäuregehalt** hervorragend. Prospekte bei allen Verkaufsstellen, sowie von der **Direction des Curortes** 291

Bad Radein in Steiermark.

Depot für Cilli und Umgebung bei **BECHTOLD & REGULA**, Rathausgasse 3.

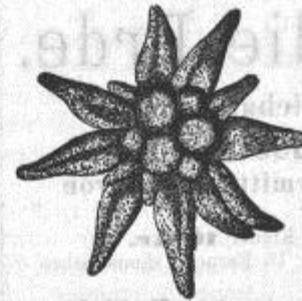
Kärntner

Römerquelle

naturecht gefüllt der feinste Sauerbrunn.

Zu haben in allen Mineralwasser-Handlungen und bei der Verwaltung

P. Köttelach, Kärnten. 285—47



Schutz-Märke.

Eine altrenommierte

Glas- und Porzellanhandlung

ist sofort unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. 245-28 Adresse in der Administration dieses Blattes.

Zu 10 Meter 1 Kilgr. 8 W. fl. 1.50 Vollkommen streichfertig.



Geruchlos sofort trocknend und dauerhaft. Kleb' nicht!

Franz Christoph's FUSSBODEN - GLANZACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der **unangenehme Geruch** und das **langsame, klebrige Trocknen**, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, **vermieden** wird. Die Anwendung dabei ist so **einfach**, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können **wasseraufgewischt** werden, ohne an **Glanz** zu verlieren. Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig **Glanz** gibt; daher **anwendbar** auf alten oder neuen Fussböden. **Alle Flecken**, früheren Anstrich etc. **deckt** derselbe **vollkommen**; und

reinen Glanzack (ungefärbt) für neue Dielen und Parketten, der nur **Glanz** gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur **Glanz**, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postkollon ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) 6. W. fl. 5.90 oder Rm. 9.50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden **directe Aufträge** diesen übermittlelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als **35 Jahren** bestehende Fabrikat vielfach **nachgeahmt** und **verfälscht**, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird. 222—20

Franz Christoph,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack.

Prag, Karolinenthal, Berlin, NW, Mittelstrasse.

Niederlage in Cilli: Josef Matia

GROB MAHLEN 5 MINUTEN KOCHEN

Kathreiner's Malzkaffee Fabriken

Berlin-MÜNCHEN-Wien

GESUNDHEIT ERSPARNIS

GENUSS

BESTER KAFFEE-ZUSATZ

Kathreiner's Kneipp-Malz Kaffee

Mit Geschmack und Aroma von echtem Bohnenkaffee.

Nicht lose, nur in Originalpacketen mit obiger Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle Colonialwaren- u. Drogdenhandlungen.

Manufactur-Geschäft

„zur Sonne“

Hauptplatz, Cilli, Hauptplatz.

Voralberger Haustuch

jeder Hausfrau auf das Beste zu empfehlen, da selbes aus dem besten Baumwollfaden, welcher etwas gedreht erzeugt ist, dadurch an Haltbarkeit Leinen übertrifft, jedoch um die Hälfte billiger zu stehen kommt.

76 cm	34 kr.	für Kinderwäsche.
84 „	38 „	„ Damenhemden.
95 „	42 „	„ „ „
110 „	56 „	„ Bettwäsche.
155 „	74 „	„ „ „
186 „	90 „	„ „ „
86 „	45 „	„ Herrenhemden.
86 „	55 „	„ Grادل 55 „ „ Damen-Corsets-Hemden

Wasserdicht - Tiroler Regenmäntelstoffe in verschiedenen Farben 156 cm. breit, farbige Haveloc (Regenmäntel) in jeder Grösse vorrätig, empfiehlt achtungsvoll

Aug. Lakitsch.

Phönix-Pomade

auf der Kundstimmung für Gefund. u. Krankeph. 5. Stuttgart 1890, preisgekrönt. ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende v. Dankschreiben anerkannt, das **einzig existierende**, **wirklich reelle u. unschädliche Mittel**, b. Damen u. Herren e. vollen u. üppigen **Haarwuchs** zu erzielen, b. Ausfallen d. **Haare**, wie **Schuppenbildung** sofort u. **beseitigen**; es erzeugt **diefe**, **schon b. ganz jung-herren e. kräftigen Schnurrbart**.

Seiden - Grenadines,

Hotel Elefant.

Sonntag den 15. Mai 1892

CONCERT

der Cillier Musikvereins-Kapelle.

Anfang halb 8 Uhr.

Entree 25 fr.

Täglich die so beliebte Specialität
steirisches Product

Puntigamer wie Pilsner Bier

im Auschank per Liter nur 20 fr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

M. Kallander.

Geographisches Cyclorama.

Stereoskop-Glasphotographien-Kunstaussstellung
mittels eines neu construirten, durch Elektrizität in Bewegung gesetzten
Rotations-Apparates.

Eine Reise um die Erde.

Rathausgasse Nr. 22 (Pospichal-Haus)

Sonntag, Montag und Dienstag **Pariser Weltausstellung.**

Geöffnet täglich von 10-12 Uhr vormittags und von 3-9 Uhr abends.

Entrée à Person 20 kr., Schüler und Kinder 10 kr.

Abonnement- oder Familienkarten für 15 Besuche sämtlicher Serien nur 2 fl.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtend

B. Sieber.

Nächste Serie Mittwoch: Italien, Sicilien, Schweiz.

Steiermärkisch-Landschaftlicher Rohitscher Sauerling,

Tempel- und Styria-Quelle.

Frischfüllung aus dem neuerbauten Füllschachte mit directem Quellenzulaufe.

Dieser, namentlich gegen Erkrankung der Verdauungs-Organe altbewährte Glaubersalz-Sauerling, auch angenehmstes Erfrischungsgetränk, ist nicht zu verwechseln

mit verschiedenen anderen unter der Bezeichnung „Rohitscher“ in den Handel kommenden Sauerlinge!

Zu beziehen durch die Brunnen-Verwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommirten Spezerei- und Drogerie-Handlungen und Apotheken. 274-75

Sparcasse-Kundmachung.

Die Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI übernimmt in Verwahrung resp. in's Depôt:

Staats- und Banknoten,

Gold- und Silbermünzen,

Werthpapiere des In- und Auslandes,

Cassenscheine und Einlagsbücher von Sparcassen und anderen Creditinstituten gegen eine mässige Depôt-Gebühr.

Die näheren Bedingungen sind im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI zu erfahren.

Die Direction.

Als Nebeinstellen der österr.-ung. Bank übernimmt die Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli auch alle bankfähigen Wechsel zur Uebermittlung an die Bankfiliale Graz.

Giro-Conto bei der österr.-ungar. Bank Nr. 4, Lit E.



Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte

Apollo-Seife

Reg. Schutzmarke.

von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apello“, „Apelleo“, „wie Apollo“ etc. in meist ganz minderwerthiger Qualität verfälscht in den Handel gebracht wird, machen wir das P. T. Publicum aufmerksam, dass die

Apollo-Seife

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Zu kaufen bei sämtlichen grösseren Herren Kaufleuten u. Seifenhändlern.

K. und k. Hof- und landespriv. 371-87

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfumeriewaren-Fabriken

Wien, VII., Apologasse 6.

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

Wien, II. Taborstrasse Nr. 76
preisgekrönt mit den ersten Preisen auf allen grösseren Ausstellungen fertigen die besten 393

Pflüge,

ein-, zwei-, drei- u. vierschaaarig,

Eggen

u. Walzen

für Feld und Wiesen

Pressen

für alle industriellen Zwecke, sowie für Obst und Wein,

Dörr-Apparate

für Obst u. Gemüse, sowie für alle industr. Zwecke.

Cataloge gratis und franco.

Dresch-
Maschinen

für Hand-, Göpel- u. Dampftrieb,

Göpel, Häcksel-Futterschneider, Schrotmühlen,

Rübenschneider, Grünfütter-Pressen, Patent-Blunt,

Getreide-Putzmühlen, Mais-

rebler, transportable Spar-

kessel-Ofen als Futter-Dämpfer

und Industrie-Waschapparate.

Vertreter erwünscht.

Theodor Gunkel,
Görz. Bad Tuffer,

Curorte 385-61

Ein Reck

nebst Ringen und Schaukel ist billig zu verkaufen. Anfrage in der

Adm. d. Bl. 320-37

Ein nett möblirtes

Zimmer

mit ganzer Pension wird zu miethen gesucht. Antr. unt. P. J. an die Adm. d. Bl.

Gasthaus-
Verpachtung.

Ein in Monsberg bei Pettau in bestem Betriebe stehendes Gasthaus mit Brantwein-Schank und Verpflegestation, sehr guter Posten, ist allsogleich zu verpachten. Alles Nähere ertheilt für die Familie Schwarznig's Erben der Vormund Johann Krainz in St. Veit bei Pettau 385

Stottern

heilt das

k. k. c. Sprachheilinstitut in Graz, Schützenhofgasse 23 c Prospekte gratis. Ueber Ferial-Monate Heilpensionat in Wien. Frühzeitige Anmeldungen erwünscht und geboten. 388

Eine lackierte kleine **Pudel und ein Tafelbett** sind billig zu verkaufen Neugasse Nr 15 I Stock. 389-41

12 Loch alte **Fenster** sammt Stock sind billig zu verkaufen bei